

## Alte und neue Trends zur Erwachsenenbildung

### DIE legt Trendanalyse 2010 vor

Zum zweiten Mal nach 2008 hat das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung Mitte des Jahres eine DIE-Trendanalyse vorgelegt. Das vielbeachtete Erstlingswerk ist damit fortgeschrieben und weiterentwickelt worden. Wie sein Vorgänger stellt der Band eine umfassende Bestandsaufnahme zur Weiterbildung in Deutschland dar, die aufgrund von Längsschnitt-Beobachtungen zahlreiche Entwicklungslinien der letzten Jahre identifiziert. Dabei werden Daten unterschiedlicher Provenienz zu einem Gesamtbild



zusammengefügt. Die neuesten verwendeten Zahlen stammen aus 2009; Erhebungen, die nur alle paar Jahre durchgeführt werden, sind jeweils mit der letzten Erhebungswelle berücksichtigt.

Aufgrund der disparaten Datenlage verbieten sich – gerade im Blick auf die einschneidenden Veränderungen im Zuge der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise – bei einigen Trends Extrapolationen der identifizierten Entwicklungslinien in die Zukunft. Auf die

methodische Problematik sowie den Wissensstand zu den aktuellen Auswirkungen der Krise wird in einem einleitenden Kapitel abgehoben.

Gegenüber der Trendanalyse 2008 sind neue Kapitel zu Kompetenz- und Forschungstrends ergänzt worden. Die Kapitel zu Einrichtungen, Angebot, Personal, Teilnahme und Finanzierungssystem wurden aktualisiert und detailliert vertieft. Um nur ein paar wenige Beispiele für gegenüber 2008 neu identifizierte Trends zu nennen:

- Die Gestaltung und Organisation von Netzwerken entwickelt sich zu einem immer wichtigeren Aufgabengebiet von Weiterbildner/innen (S. 85).
- Angebote zur Informations- und Kommunikationstechnik scheinen in der betrieblichen Bildung langsam an Bedeutung zu verlieren (S. 108ff.).
- Die Teilnehmerschaft der VHS wird immer älter, aber relativ zur Bevölkerungsentwicklung erreichen diese Einrichtungen 14- bis 18-Jährige immer besser (S. 149).

Unerfreulich stabil bleiben indes die Trends zur Weiterbildungsteilnahme im Blick auf die sozialen Einflussfaktoren wie Erwerbstätigkeit oder Schulabschluss. Auch wenn die Prognose einer bis 2015 auf 50 Prozent erhöhten Weiterbildungsquote eine hohe Wahrscheinlichkeit hat (S. 132), so dürften die sozial exkludierenden Mechanismen der Weiterbildung doch nicht leicht zu entschärfen sein.

Das Buch bietet Akteuren aus Praxis, Politik und Forschung eine empirische Grundlage für die Einschätzung und Steuerung von künftigen Entwicklungen der Weiterbildungslandschaft.

DIE/PB

## DIE-Projekt gewinnt im Lara Games Award

### PC-Spiel für Analphabeten

Das Lernspiel »Winterfest« hat den begehrten Lara Games Award 2010 in der Kategorie »Education« gewonnen. Ziel des Spiels ist es, Menschen mit mangelnder Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz Lernanreize zu bieten. Entwickelt wurde das PC-Spiel vom Projekt »alph@bit«, einem Verbund aus dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V., dem Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., dem Fraunhofer IGD sowie dem DIE, das den Projektverbund wissenschaftlich begleitet und eine differenzierte Zielgruppenanalyse hinsichtlich Computeraffinität und Medienkompetenz der Zielgruppe erarbeitet hat. Die Entwicklung wurde unterstützt von Daedalic Entertainment.

Das PC-Spiel richtet sich an funktionale Analphabeten. Das sind Erwachsene, die trotz erfolgtem Schulbesuch kaum lesen und schreiben können und deswegen mit vielfältigen Schwierigkeiten in der Alltagswelt und auf dem Arbeitsmarkt zu kämpfen haben. In Verbindung mit Alltags- und Berufssituationen trainiert der Spieler seine Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen.

Interessierten steht das PC-Spiel zum kostenlosen Download zur Verfügung. Es eignet sich sowohl für Selbstlerner als auch für den Einsatz im Kursverband. Daher wird das Spiel auch in Alphabetisierungskursen in den Volkshochschulen eingesetzt werden. Da sich die Aufgaben, Spiele und Rätsel jeweils anpassen, macht sogar mehrmaliges Durchspielen Spaß. Der Lara Games Award gehört zu den begehrtesten Auszeichnungen der Computer- und Videospiele-Branche und wurde zum vierten Mal verliehen.

DIE/BP

## Kompetenzen Älterer

### PIAAC-Begleitstudie von DIE und LMU

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) und das Institut für Pädagogik und Bildungsforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München führen zusammen eine Begleitstudie zur deutschen PIAAC-Erhebung durch. Dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt sieht eine Erweiterung der PIAAC-Stichprobe um die Altersgruppe der 66- bis 80-Jährigen vor, die – wie die Hauptstichprobe auch – in den Kompetenzbereichen »Lesen«, »Rechnen« und »Problemlösen« getestet werden und einen Hintergrundfragebogen beantworten sollen. Der Feldtest der Erhebungs- und Testinstrumente wurde im Sommer 2010 abgeschlossen. Die PIAAC-Haupterhebung findet 2011

statt. Mit ersten Ergebnissen ist nicht vor 2012 zu rechnen.

Die Begleitstudie weist neben den PIAAC-bezogenen Aktivitäten noch zwei weitere Komponenten auf: die Durchführung von 42 Fallstudien mit Personen der Altersgruppe 66 bis 80 und eine Sekundäranalyse der Daten der EdAge-Studie (siehe die Publikation »DIE spezial«: Tippelt, R. u.a. (2009): Bildung Älterer. Chancen im demografischen Wandel. Bielefeld). Die Arbeiten zu diesen beiden Teilbereichen haben bereits begonnen und werden 2011 abgeschlossen.

Ausführliche Informationen zum Projekt unter dem Titel »Competencies in Later Life« (CiLL) finden sich auf der Homepage des DIE. *Dieter Gnahs (DIE)*

## Personalia intern

**Sarah Behr**, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ist seit Juli in Mutterschutz und Elternzeit. Die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit hat zum 1. Juli **Dr. Marion Steinbach** übernommen. Sie wird dabei unterstützt von Assistentin **Michaela Herke**.

**Nils Bernhardtsson** ist neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter im EUProjekt QF2Teach (Programm Professionalität).

**Matthias Menke** ist seit dem 1. August als Systemadministrator im DIE tätig.

**Monika Tröster**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungs- und Entwicklungszentrums des DIE wurde als Expertin in die »Consulting Group for Reading Components in PISA 2012« berufen. Die Meetings laufen unter Ägide des Educational Testing Service (ETS), Princeton/USA.

## DIE-Neuerscheinungen

Ekkehard Nuißl

### **Empirisch forschen in der Weiterbildung**

Format: Studientexte für Erwachsenenbildung

Best.-Nr. 42/0028

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2010  
120 S., 19,90 €

ISBN 978-3-7639-4246-6 (Print)

ISBN 978-3-7639-4247-3 (E-Book)

Empirische Forschungsmethoden sind für Erwachsenenbildner heutzutage ein unerlässliches Arbeitswerkzeug im Berufsalltag. Ekkehard Nuißl vermittelt das notwendige Grundlagen- und Kontextwissen zum Thema. Der Studientext ist anwendungsorientiert und folgt in seinem Aufbau im Wesentlichen den Schritten, die bei der Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts zu beachten sind. Von der Ausgangsfrage über die Datenerhebung bis hin zur Präsentation der Ergebnisse führt der Autor in didaktisch sinnvollen Lektionen durch den gesamten Forschungsprozess.

REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. Heft 3/2010

Thema: **Weiterbildung im demografischen Wandel – europäische Perspektiven**

Gastherausgeber: Jens Friebe

Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag 2010

Best.-Nr. 23/3303, 108 S. 14,90 €

ISBN 978-3-7639-1984-0 (Print)

ISBN 978-3-7639-1985-7 (E-Book)

### Neu und online

Dieter Gnahs

### **Der Deutsche Qualifikationsrahmen**

Entwicklungsstand, Diskussionspunkte und Perspektiven

Der DQR liegt als erster Entwurf vor und steht somit auf dem Prüfstand. Erste Einschätzungen, auch von Seiten der Weiterbildung, sind eher verhalten bis offen kritisch und fordern noch ein erhebliches Maß an Nachbesserungen und weitergehenden Regelungen. Zudem bestehen bei zentralen Akteuren unterschiedliche Auffassungen darüber, welcher Niveaustufe bestimmte Abschlüsse zuzuordnen sind. Die weitere Diskussion hängt von Fragen der Vergleichbarkeit – vor allem im europäischen Kontext – ab.

 [www.die-bonn.de/doks/gnahs1002.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/gnahs1002.pdf)

Ingrid Ambros/Katrin Hülsmann

### **Werbung für Weiterbildung**

Der Report stellt innovative und erfolgreiche Werbemaßnahmen und -kampagnen aus dem In- und Ausland vor, die darauf abzielen, Menschen für die Teilnahme an Weiterbildung zu gewinnen. Präsentiert werden zum einen allgemeine, personen-unspezifische Werbemaßnahmen, zum anderen Beispiele personenspezifischer Bildungswerbung.

 [www.die-bonn.de/doks/ambros1001.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/ambros1001.pdf)

Christina Weiß/Heike Horn

### **Weiterbildungsstatistik im Verbund 2008 – Kompakt**

Die Weiterbildungsstatistik des Verbundes, in dem die Verbände AdB, BAK AL, DEAE, KBE und DVV zusammenarbeiten, umfasst Daten zu Veranstaltungen, Institutionen, Personal und Finanzierung. Die Tabellen und Abbildungen werden durch Anmerkungen zur Datenlage und zu den angewendeten Hochrechnungsverfahren ergänzt.

 [www.die-bonn.de/doks/weiss1001.pdf](http://www.die-bonn.de/doks/weiss1001.pdf)

## Das DIE bringt Bewegung in die Erwachsenenbildung.

### 13. DIE-Forum Weiterbildung »Lernen in Bewegung« am 29. und 30.11.2010 in Bonn


Das DIE bringt Bewegung in die Erwachsenenbildung. Mit seinem diesjährigen DIE-Forum geht es den Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft sportlich an. Zwei Tage lang widmen sich Experten aus Wissenschaft und Praxis dem Einfluss der Bewegung auf Lernleistungen und -chancen. Sie diskutieren über die Bedeutung, die körperliche Bewegung für das Lernen und den Erhalt geistiger Fitness für Erwachsene besitzt. Neben den kognitiven Effekten eröffnet Lernen in Bewegung auch neue Zugänge zum Wissenserwerb und bietet Chancen für Erfahrungsaufbau und Teilhabe. Das Thema des Forums wird damit auch gesellschaftlich relevant: Wie müssen wir uns in Bewegung bringen, um unser Leben lang unsere

Selbstständigkeit erhalten zu können? Lösen wir mathematische Probleme nach den wissenschaftlichen Befunden am besten auf dem Ergometer? Und welche Erfahrungen können wir aus der Sportdidaktik übernehmen? Kann sich »Lernen in Bewegung« mit diesen Ansätzen aus dem Exotenstatus lösen, in dem es sich noch befindet? Diese und andere Fragen werden im Forum mit drei Schwerpunkten behandelt:

- Verbesserung der Lernleistung durch Bewegung,
- effektive Vermittlung von Bewegungsabläufen für z.B. die Gesundheitsbildung,
- Förderung sozialer Integration bzw. sozialen Lernens, z.B. Mannschaftssport und Outdoortraining.

In Vorträgen, Arbeitsgruppen und anhand von Praxistests setzen sich Wissenschaftler und Praktiker damit auseinander, welchen Einfluss der bewegte Körper auf individuelles und soziales Lernen besitzt. Daran anknüpfend wird diskutiert, wie Weiterbildung diese Ergebnisse für ihre Angebote nutzen kann, denn eine konkrete Umsetzung von »Lernen in Bewegung« in die organisierte Weiterbildung ist noch auszugestalten und zu bewerten. Das 13. DIE-Forum findet am 29. und 30. November 2010 im Universitätsclub in Bonn statt. Details zum Programmbau und alle Anmeldeformalitäten finden Sie auf der DIE-Homepage.

*Marion Steinbach (DIE)*

 [www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)

## DIE erhält Zertifikat »audit berufundfamilie«

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) ist im Juni mit dem Zertifikat »audit berufundfamilie« ausgezeichnet worden. Es erhielt dieses anerkannte Qualitätssiegel für seine familienbewusste Personalpolitik. Das DIE hält für die Beschäftigten vielfältige Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten bereit, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Zukünftig will das DIE die persönliche und familiäre Situation im Hinblick auf die berufliche Weiterentwicklung der Beschäftigten noch stärker berücksichtigen. Daher sollen die vorhandenen Maßnahmen systematisiert und gezielt durch passende Instrumente und Ansätze weiterentwickelt werden.

Im Rahmen eines Festaktes überreichte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder das Zertifikat und erklärte aus

diesem Anlass: »Familienfreundlichkeit am Arbeitsplatz ist nicht nur wichtig für die Beschäftigten, sie zahlt sich auch


für den Betrieb aus. Arbeitnehmer/innen, die von ihrem Betrieb unterstützt werden, um Familie und Beruf besser

unter einen Hut zu bekommen, kehren früher aus der Elternzeit zurück, fallen seltener aus und arbeiten produktiver. Außerdem sind familienfreundliche Betriebe als Arbeitgeber attraktiver. Eine zukunftsfähige, innovative Wirtschaft ist ohne familienfreundliche Arbeitsbedingungen auf Dauer nicht möglich.«



Das Zertifikat in Händen: Claudia Fuentes (DIE) zwischen Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, und Bundesfamilienministerin Kristina Schröder

Das Zertifikat »audit berufundfamilie« ist eine Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Die Schirmherrschaft haben das Bundesfamilienministerium und das Bundeswirtschaftsministerium inne. Neben dem DIE wurden 294 Unternehmen, Institutionen und Hochschulen ausgezeichnet. *Marion Steinbach (DIE)*

 [www.beruf-und-familie.de](http://www.beruf-und-familie.de)

## Vom Programmheft zur Datenbank?

### Expertenworkshop am DIE fragt nach Perspektiven der Programmforschung

Unter dem Titel »Programmforschung quo vadis?« diskutierten am 13. Juli 2010 in Bonn Fachleute Stand und Perspektiven dieser einzigen genuinen Forschungstradition der Weiterbildung. In Analogie zur schulischen Curriculumforschung werden hier Bildungsprogramme von Einrichtungen der Erwachsenenbildung beforscht. Anlass des Workshops waren die medialen Umbrüche in der Programmpräsentation (Datenbanken statt Programmhefte) und damit verbundene Fragen der empirisch validen Dokumentation des pluralen und fluiden Weiterbildungsmarktes. Ziele des Workshops waren: stärkere Vernetzung der Forschungsaktivitäten, Stärkung der Nachhaltigkeit dieses Forschungszweiges – hier insbesondere Entwicklung gemeinsamer Methodenstandards – und Abstimmung der geplanten Sammlungsstrategien des DIE mit den Bedarfen der Programmforscher.

Eingeladen hatten das Daten- und Informationszentrum des DIE und der Lehrstuhl für Erwachsenenbildung an der Humboldt-Universität Berlin, vertreten durch Prof. Dr. Bernd Käpplinger und Dr. Klaus Heuer, die gemeinsam den Workshop moderierten und mit kurzen Inputreferaten die jeweiligen Diskussionsrunden vorstrukturierten. Neben ausgewiesenen Expert/inn/en der Programmforschung waren gerade auch angehende Forscher/innen gekommen. Das Spektrum laufender Forschungsarbeiten, insbesondere von Promotionen, ist breit gefächert. Außer themen- und adressatenbezogenen Forschungen stellen regionale Forschungen zu Weiterbildungsprogrammen aktuelle Forschungsschwerpunkte dar. Als ein spannender Diskussionspunkt stellte sich die Differenz zwischen langfristig angelegten Sammlungen von Weiterbildungsprogrammen und jeweils aktuellen Forschungsthemen heraus.

Es wurde deutlich, dass die Forschenden von ihren Erkenntnisinteressen ausgehend meist selbst ihre Datenbestände erheben wollen und weniger auf vorliegende Bestände zurückgreifen. Hier gilt es in Zukunft stärker darauf zu achten, dass Anstrengungen für eine vergleichende und systematisierende Programmforschung auch innerhalb der Fachdisziplin und der Weiterbildungspolitik stärker gefördert werden. Die Expert/inn/en gaben hilfreiche Empfehlungen für die Weiterentwicklung des DIE-Programmarchivs. Es wurde vereinbart, dass auf einem nächsten Workshop Anfang 2011 die unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Methoden der Programmforschung vorgestellt und nach der Diskussion mit Experten in einer überarbeiteten Fassung als Methoden-Handreichungen online veröffentlicht werden sollen.

Klaus Heuer (DIE)

The screenshot shows the homepage of the European InfoNet Adult Education website. At the top, there is a header with the logo and the text "EUROPEAN INFONET ADULT EDUCATION REPORTS, FACTS, SERVICE". Below this is a navigation bar with links: HOME, ABOUT InfoNet, InfoLetter, LINKS, DATABASE OF JOURNALS, and CONTACT. A search bar is located on the left. The main content area features a "TOP ARTICLES" section with a link to "More money for Grundtvig" and a "New landscape of adult education providers in Europe". Below this is a "EUROPEAN AFFAIRS" section with a link to "Contribute to the development of a European multilingual classification of jobs and skills". The central article is titled "InfoNet's new homepage / information on adult education in Europe" and includes a PDF download link. To the right, there is an "InfoNet Newsfeed" section with a message about the website redesign and a "Topics" section with a dropdown menu. At the bottom, there is a "Countries" section with a dropdown menu and a footer with the website URL "www.infonet-ae.eu".

## Relaunch

Das Grundtvig-Projekt European InfoNet Adult Education hat seinen Internetauftritt redesigned und nutzerfreundlicher gemacht. Das »Prinzip InfoNet« ist aber geblieben: Rund 25 Fachkorrespondenten aus zahlreichen europäischen Staaten berichten hier regelmäßig über Trends und Entwicklungen auf nationaler und supra-nationaler Ebene. Das DIE ist als Projektpartner maßgeblich an der technischen und inhaltlichen Weiterentwicklung von InfoNet beteiligt.



www.infonet-ae.eu